



Ein Hut, ein Elch, ein Steinzeitkind - alles auf Anfang

Trifft man unter einem Dach einen 45.000 Jahre alten Neandertaler-Jungen und den „Elch vom Hansaplatz“ an, Tür an Tür mit einer atemberaubend schönen Ägypterin, während ein paar Zimmer weiter Heinrich Schliemanns Troja-Sammlung oder ein geheimnisvoller, fast drei Viertel Meter hoher Kulthut aus papierdünn getriebenem Gold zu bestaunen sind - dann ist man im Neuen Museum auf der Berliner Museumsinsel angelangt.

Nach seiner Neugestaltung begeistert der von Hella Rolfes konzipierte Rundgang durch die Ebene 3 als Zeitreise durch die ältesten Epochen der Menschheitsgeschichte. In sechs Sälen mit Vitrinen und Stelen, Schaubildern und Montagen, Prozessionsstraße, Zeitmaschine und Schaufenstern werden Kulturgeschichte und Lebenswirklichkeit in Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit erfahrbar.

Chronologisch führt der Weg durch die vorgeschichtlichen Kulturen Europas und angrenzender asiatischer Gebiete. Aug in Auge mit dem Neandertaler rückt die Steinzeit nahe; der Schädel eines etwa 11-jährigen Jungen aus Le Moustier ist erstmals realistisch rekonstruiert. Als Besuchermagnet hat sich in kurzer Zeit das spektakulärste Exponat im Bronzesaal erwiesen, der Berliner Goldhut, zu erreichen über einen wie eine Enfilade angelegten Gang. Auf die wechselvolle Beziehung von Zivilisation und Klima deutet ein anderer „Star“ im Museum; fast 13.000 Jahre alt, markiert das Elchskelett vom Hansaplatz das Ende der letzten Kaltzeit.

Sehen, staunen und begreifen - in engem Zusammenspiel von Objekt, Text und Grafik, ergänzt um Filmsequenzen und Animationen, in denen zahlreiche Exponate im Gebrauch auftauchen, erschließen sich zwischen Pfeilspitzen und Perlenketten, Prunkbeilen, Faustkeilen und Fibeln 40.000 Jahre Zivilisationsgeschichte.

„Die Hitze muss draußen bleiben!“ - Aufgabe für die Lichtplanung war, eine der weltweit kostbarsten vor- und frühgeschichtlichen Sammlungen in einer Kombination aus Decken- und Vitrinenlicht zu inszenieren, die wertvollen Objekte in historischen Räumlichkeiten aber vor allem auch vor jeglicher Beschädigung durch UV- oder Infrarotstrahlung zu schützen. Die Lösung: Flächen-, Akzent- und millimeterfein platziertes Punktlicht - Ara (LED) und XPO (Faseroptik) mit besten Farbwiedergabewerten und minimaler UV-Strahlungs- und Wärmeabgabe, differenziert, maximal flexibel und präzise.



Neues Museum Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte:

Zurück! Steinzeit - Bronzezeit - Eisenzeit

www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-fuer-vor-und-fruehgeschichte

Ausstellungs- und Lichtplanung:

Hella Rolfes, HRO | Architekten, Berlin

www.rolfes-architekten.com

Lichtlösung von Roblon:
Ara (LED) und XPO (Faseroptik)

Fotos: © Staatliche Museen zu Berlin, Neues Museum Berlin, 2014, museumstechnik GmbH

Text: © Annette Stassen